



Vortragsreihe zum
300. Geburtstag
Immanuel Kants

Leibniz-Haus
Hannover

REFLEX

Institut für Praktische Philosophie e. V.
gefördert von der Stiftung Philosophie zur Zeit
Dr. Gerhard Stamer
Alte Herrenhäuser Straße 26
30419 Hannover

Telefon 0511 3946 307
reflex@stamer-reflex.de
www.stamer-reflex.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Dr. Gerhard Stamer

Eintritt € 10

Wer kein Geld hat, hat freien Eintritt.

Veranstaltungsort für alle Vorträge
Leibniz-Haus, Holzmarkt 5, 30159 Hannover

Mit freundlicher Unterstützung der
Landeshauptstadt Hannover, Kulturbüro

Anja Leidel

PHILOSOPHIE
ZUR ZEIT

KANT

1 DI 16. Januar 2024

Prof. Dr. Dietmar Heidemann

2 DI 13. Februar 2024

Prof. em. Dr. Wolfgang Welsch

3 DI 16. April 2024

Prof. Dr. Christian Illies

4 MO 29. April 2024

Dr. Gerhard Stamer

5 MI 22. Mai 2024

Apl. Prof. Dr. Marko Fuchs

6 DI 25. Juni 2024

Prof. Dr. Andreas Schmidt

7 DI 9. Juli 2024

Dr. Christine Pries

Leibniz-Haus, Holzmarkt 5, 30159 Hannover

PHILOSOPHIE
ZUR ZEIT

KANT

300 Jahre Kant

Kants Werk ist ein historisches Monument. Es ist das theoretische Pendant zur Französischen Revolution, wie Heinrich Heine schreibt. Das helle Licht der Aufklärung bricht mit Macht herein. Es hat eine gewaltige Wirkung. Es löst den Deutschen Idealismus aus, eine einzigartige Verdichtung philosophischer Denkkraft, wie sie zuvor vergleichsweise wohl nur im antiken Griechenland auftrat. Diese Strahlkraft ist bis heute nicht erloschen. Kant beeindruckt durch eine unvergleichliche methodische Präzision in der Gedankenentwicklung, durch seine Forderung, sich des eigenen Verstandes zu bedienen und durch die besondere aktive moderne Rolle des Menschen in der Erkenntnis, die mit dem dynamischen Prozess von Naturwissenschaft und Technik bis in die Gegenwart übereinstimmt. Wer heute Philosophie studiert, für den ist Kant ein Ereignis, egal ob man mit den eigenen Gedanken bei ihm bleibt oder zu Neuem aufbricht. Kants Denken hat ein Niveau der Reflexion erzeugt, das für alles Philosophieren der Massstab bleibt. Diese Vortragsreihe zum 300. Geburtstag von Kant legt dafür Zeugnis ab.



Prof. Dr. Dietmar Heidemann
Universität de Luxembourg / 1. Vorsitzender
der Kant-Gesellschaft

Kant – unvergessen, unverstanden, unbrauchbar?

Zur Aktualität seiner Philosophie

Kant ist eine philosophische Jahrtausenderscheinung, deren Strahlkraft bis in unsere Gegenwart hineinreicht. Unvergessen macht ihn nicht nur seine radikale Kritik der »alten« Systeme, der kategorische Imperativ oder sein föderalistischer Kosmopolitismus. Oft scheinen seine hoch abstrakten Texte aber unverstanden zu bleiben. Ist seine anspruchsvolle Philosophie unbrauchbar geworden in der heutigen Zeit medialer Schnelllebigkeit, digitaler Anforderungen und Künstlicher Intelligenz? Der Vortrag geht an ausgewählten Themen der Frage nach, ob die Philosophie des unvergessenen Kant in unserer Gegenwart noch verstanden und gebraucht werden kann.

Leibniz-Haus, Holzmarkt 5, 30159 Hannover

19 Uhr

DI 16. JANUAR 2024

2

Prof. em. Dr. Wolfgang Welsch

Wagnisse eines Selbstdenkens

Kant war ein Selbstdenker par excellence. Nicht »Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen«, sondern »Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen« lautete für ihn der Wahlspruch der Aufklärung. Das führte Kant zu exquisiten Thesen. Drei davon werden im Vortrag erörtert: Nicht hat unsere Erkenntnis sich nach den Gegenständen zu richten, sondern umgekehrt müssen sich die Gegenstände nach unserem Erkennen richten (epistemische Grundthese, Kopernikanische Revolution). Man kann sicher sein – ja sogar alles das Seinige darauf verwetten –, »dass es wenigstens in irgendeinem von den Planeten, die wir sehen, Einwohner gebe« (und sie könnten sogar weit besser sein als wir Menschen). Allein durch vernünftige Überlegung kann man auf die Grundthesen Darwins kommen (gemeinsamer Ursprung aller Arten, Umbildung von Affen zu Menschen). – War Kant also ein Genie oder ein Zocker? Vermutlich beides.

Leibniz-Haus, Holzmarkt 5, 30159 Hannover

19 Uhr

DI 13. FEBRUAR 2024

3

Prof. Dr. Christian Illies
Universität Bamberg

Kant und die Kunst zu Ende zu denken

»Großer Kant«, so schreibt eine junge Freifrau aus Klagenfurt im August 1791, die ihm dankt, weil seine Theorie sie vom Liebes-Selbstmord abgehalten habe. Heinrich von Kleist dagegen wird 1801 durch Kant in eine tiefe Lebenskrise geworfen, weil ihn die Kritik der reinen Vernunft daran zweifeln lässt, ob eine objektive Erkenntnis überhaupt möglich ist. Weil er nicht lockerlässt, hat Kant immer schon die bewegt, welche sich auf sein philosophisches Nachdenken einließen. Und wer ihm denkend folgt, verliert zunächst alles vermeintliche Wissen. Aber er bleibt dann doch nicht mit leeren Händen zurück: Was er schon verloren meinte, kommt überraschend wieder, wenn auch in verwandelter Form.

Leibniz-Haus, Holzmarkt 5, 30159 Hannover

19 Uhr

DI 16. APRIL 2024

4

Dr. Gerhard Stamer
Stiftung Philosophie zur Zeit /
REFLEX · Institut für praktische Philosophie

Kants Idee des ewigen Friedens

Wie kann eine Friedenspolitik möglich sein, wenn auch im 21. Jahrhundert grausame Kriege unsere Lebenswelt erschüttern? Sollen wir angesichts der »Bösartigkeit der menschlichen Natur«, die Kant konstatiert, mit dem Blick auf die Geschichte und die Gegenwart den Frieden als unrealistische Utopie abschreiben? Frieden kommt nicht von selbst, er ist kein Naturereignis. Menschen müssen ihn machen. Sie müssen ihn wollen. Kant hat in seiner Schrift »Zum ewigen Frieden« eine Konzeption erstellt, die die Bedingungen darstellt, unter denen der Krieg, diese Geißel der Menschheit, überwunden werden kann. Diese Konzeption wurde nicht nur zur Inspirationsquelle der Charta der Vereinten Nationen nach dem Zweiten Weltkrieg, sondern bleibt die unablässige Aufgabe eines universalen Humanismus praktischer Politik.

Leibniz-Haus, Holzmarkt 5, 30159 Hannover

19 Uhr

MO 29. APRIL 2024

5

Apl. Prof. Dr. Marko Fuchs
Universität Bamberg

Warum Hegel und nicht Kant?

Hegel gilt gemeinhin als schwer lesbar und als in seinen philosophischen Ansprüchen völlig überzogen, Kant hingegen als bewundernswert klarer und nüchterner Denker. Damit geht die Meinung einher, dass man für Hegels Philosophie nur ein bestenfalls historisches Interesse aufbringen kann wie gegenüber der Kuriosität einer längst vergangenen intellektuellen Überspanntheit, wohingegen Kant insbesondere in einigen seiner erkenntnistheoretischen, natur- und moralphilosophischen Grundannahmen auch heute noch anschlussfähig zu sein scheint. Im Vortrag soll demgegenüber gezeigt werden, dass diese Einschätzung – bei allem unbestreitbaren Einfluss, den Kants Denken auf dasjenige Hegels ausgeübt hat – unzutreffend ist und dass vielmehr Hegel statt Kant der Denker für einige drängende philosophische Fragen der Gegenwart ist, insbesondere in den Bereichen der Philosophie der Natur und der Freiheit.

Leibniz-Haus, Holzmarkt 5, 30159 Hannover

19 Uhr

MI 22. MAI 2024

6

Prof. Dr. Andreas Schmidt
Universität Jena

Kant und die Frage nach dem Ich

Durch seine »kopernikanische Wende« rückt Kant das Ich und seine Vermögen ins Zentrum des philosophischen Interesses. Aber zugleich ist das Ich für Kant etwas, um das wir uns »in einem beständigen Zirkel herumdrehen, indem wir uns seiner Vorstellung jederzeit schon bedienen müssen, um irgend etwas von ihm zu urteilen.« Das Ich liegt uns gewissermaßen immer im Rücken und erweist sich damit als etwas, das uns immer entgeht und das wir nicht zum Objekt machen können. Dieser Gedanke der Nicht-Objektivierbarkeit des Ichs wird auch spätere Philosophen wie Husserl, Sartre oder Wittgenstein immer wieder beschäftigen. Diesem weiterhin aktuellen Gedanken soll im Vortrag nachgegangen werden.

Leibniz-Haus, Holzmarkt 5, 30159 Hannover

19 Uhr

DI 25. JUNI 2024

7

Dr. Christine Pries

Du sollst dir kein Bildnis machen

Kants Relevanz für eine zeitgemäße Ästhetik

Entgegen der landläufigen Meinung hat Immanuel Kant keineswegs eine reine Naturästhetik hinterlassen oder einer dem Rokokoklassizismus verpflichteten Kunst das Wort geredet. In ihrem Formalismus und Subjektivismus eignen seine Kategorien des Schönen und besonders des Erhabenen sich vielmehr bis heute zur Analyse auch moderner Kunst, wenn man sie von ihren Fehlinterpretationen durch seine Nachfolger:innen und die Kant-Scholastik befreit.

Leibniz-Haus, Holzmarkt 5, 30159 Hannover

19 Uhr

DI 9. JULI 2024